



WIENER
PFADFINDER

M I T T E I L U N G S B L A T T

EINLADUNG

zum

E L T E R N A B E N D

für Eltern von Pfadfindern und Wölflingen

die am

S O M M E R L A G E R 1 9 7 0

teilnehmen.

11 . Juni 1970 um 19 Uhr im Pfadfinderheim

Wir würden uns freuen, wenn wir auch Sie bei uns begrüßen könnten, da Sie die Möglichkeit haben, mit allen verantwortlichen Führern über die Probleme des Sommerlagers zu sprechen.

Die Gruppenführung

notieren bitte notieren bitte notieren bitte notieren bitte notieren bitte notieren

G I T A R R E N K O N Z E R T

gestaltet von Mitgliedern unserer Gruppe

am 27. Juni 1970

im Theatersaal bei den Piaristen

Selbst wenn das Wetter den nahenden Sommer nicht ahnen ließ, so gibt es dennoch (außer dem Kalender) für uns Pfadfinder ein prägnantes Vorzeichen: den K P W K.

Ich weiß daß dieser Begriff nicht nur uns Pfadfindern geläufig ist, sondern auch Ihnen - allerdings, wie ich von vielen Seiten hörte, ohne genau zu wissen, was das eigentlich bedeutet.

Nun, in der vergangenen Woche haben Sie sicher erfahren können, warum Ihr Sohn plötzlich Ihr Kochbuch durchblättert, aus Büchern lernte und in der Schule trotzdem einen "Fleck" bekam, die Telefonrechnung stieg und dergleichen mehr.

Dieser K P W K ist ein harter und eigentlich der einzige direkte Wettkampf mit den Patrullen anderer Gruppen, der die Vorzüge, aber auch die Mängel unserer Gruppe aufzeigt.

Im Jahr 1969 hatten wir eine Generationsablöse. Wir konnten auf sehr große Erfolge der letzten 4 Jahre zurückblicken. Wir starteten, mit Recht, immersiegesbewußt.

Heuer zu Pfingsten testeten wir unsere Patrullen und sahen noch allzu viele Schwächen, die im kommenden Jahr zu beheben wären, an einen vollen Erfolg in diesem Jahr war eigentlich noch nicht zu denken.

Es kam anders !

1. Patrouille Fuchs Gr.16 "Schotten "
2. " Falken Gr.15 "St Anna "
3. " Wölfe Gr.34 "St Thekla"
4. " Schwalben Gr.16 "Schotten "
5. " Mustang Gr.16 "Schotten "

Wie sie sehen, für uns alle eine sehr große Überraschung

Eine kleine Tragödie am Rande:

Die erste und bereits überprüfte Punkteauswertung ergab, daß die Patrouille Schwalbe den 3. Platz belegt hatte.

Als der KFM dem Kornetten Sigmund bereits den Preis verliehen hatte, kam man durch eine nochmalige Kontrolle auf einen Rechenfehler, so wurden die Schwalben wenige Sekunden "nach 12 Uhr" wegen einem Punkt "nur" Viertes.

Es hat sich gezeigt, daß wir mit allen Pfadfindern doch sehr zufrieden sein können und sind sicher, daß wir das nächste KPWK mit mehr Zuversicht ansteuern können.

Übrigens, den Füchsen viel Erfolg beim LPWK. Sie wissen ja sicher schon, was das heißt.

T r a i n i n g s a n z u g

Wir bitten alle Eltern, die Ihren Kindern neue Trainingsanzüge kaufen müssen, diese in g r ü n zu wählen.

Da wir öfters Sport betreiben und unsere Dressenfarbe grün ist, wäre es auch optisch einheitlich, wenn alle Gruppenmitglieder ähnliche Trainingsanzüge hätten.

W u n d s t a r r k r a m p f

Auf Grund der hohen Möglichkeit einer Infektion mit Tetanusbazillen und deren möglich lebensgefährlichen Auswirkung bitten wir Sie, Ihre Kinder impfen zu lassen.

Zur Teilnahme am Sommerlager ist eine Schutzimpfung unbedingt erforderlich.

U n i f o r m - A u s r ü s t u n g

Wir bitten alle Eltern von Neulingen die Uniform erst zum Versprechen zu kaufen.

Alle anderen Eltern bitten wir, Ausrüstungsgegenstände erst nach Rücksprache mit einem Führer zu kaufen.

Wir müssen leider feststellen, daß die Bekleidung und Ausrüstung oft nicht zweckentsprechend und uneinheitlich ist.

M i t g l i e d s b e i t r ä g e

Wir bringen in Erinnerung, daß in jedem Mitteilungsblatt ein Erlagschein beigeheftet ist, auf dessen Rückseite der noch aus-ständige Mitgliedsbeitrag ersichtlich ist. Pro Quartal sind vom Eltern-Aufsichtsrat S 50.- festgesetzt. Sollten Unklarheiten sein, bitten wir Sie, sich mit unserem für die Verrechnung zuständigen FM Peter Müller ins Einvernehmen zu setzen.

W u n s c h l i s t e

In dieser Rubrik bitten wir Sie regelmäßig um Gegenstände, die Sie uns billig beschaffen oder, wenn möglich uns kostenlos überlassen können:

Handtücher

Geschirrtücher

Holz - Wir haben den Umbau vollendet und sind dabei, uns die Einrichtung teilweise selbst zu bauen. Dazu fehlen uns z.B. Tischplatten, weiters planen wir im Führerzimmer ein großes Wandregal, in dem wir endlich unser Material fachgerecht verwahren können.

a u c h i n Z u k u n f t

In diesem Anhang planen wir
Beiträge und Ausbildungsbe-
hilfe für unsere Gruppenmit-
glieder.

BERGZIGEUNERLIED

Ist das nicht ein wunderbares Leben, frei wie sonst Zigeuner nur sind, Einmal hier und einmal dort zu leben, hin und her zu ziehen wie der Wind. Manchesmal auch irgendwo zu bleiben, wo die Welt besonders schön. Die Erinnerung wird uns dann begleiten, wenn wir auch woanders stehn.

Auf vielen Gipfeln haben wir gestanden und blickten in das schöne Heimatland. Wenn unter uns am Fels die Wolken brand'ten, die Freundeshand zum Gipfelgruß sich fand. Rot versank die Sonne in der Ferne und am Himmel droben steht der Mond. Klare Nacht wir haben dich so gerne, die Majestät der Berge in dir wohnt.

Alles Schöne geht einmal vorüber und das Glück verläßt dich ab und zu. Sei nicht traurig, lache nur darüber, du bist ein Zigeuner ohne Ruh. Ziehe deine Wege fröhlich weiter, ist dein Herz auch noch so schwer. Morgen scheint die Sonne wieder heiter und die Sorgen drücken dich nicht mehr.

Ist das nicht ein wunderbares Leben, frei und unbeschwert mit schnellem Schi. Im steilen Eis mit Pickel aufwärtsstreben, die Kletterzeit im Kalk vergess ich nie. Wo über Zirben Wände sich erheben, von dort klingt unser Jodler hell ins Tal. Wunderschönes Bergzigeunerleben; denk ich dran, erleb ich's noch einmal.

ALLE, DIE MIT UNS AUF KAPERFAHRT FAHREN

Alle, die mit uns auf Kaperfahrt fahren, müssen Männer mit Bärten sein. Jan und Hein und Klaas und Pit, die haben Bärte, die haben Bärte, Jan und Hein und Klaas und Pit, die haben Bärte, die fahren mit.

Alle, die mit uns das Walroß killen.....

Alle, die Tod und Teufel nicht fürchten...

Alle, die mit uns das Enterbeil schwingen...

Alle, die mit uns den Hai erwürgen...

Alle, die Stürme und Wellen lieben...

Alle, die öligen Zwieback lieben...

Alle, die mit uns im Meer versinken...

AN DEN UFERN DES MEXICO RIVERS

An den Ufern des Mexico Rivers fährt ein Wagen so ruhig dahin, und ich bin ja so glücklich und zufrieden, weil auch ich ein Cowboy bin.

Bin im Westen von Texas geboren, bei den Pferden, da kenn ich mich aus, und da drüben, am Waldesrand, da steht es, mein geliebtes Rancherhaus.

Wenn am Abend die Feuer entflammen, da schlägt höher dem Cowboy sein Herz. Und er träumt von vergangener Liebe, von Treue, Sehnsucht und Schmerz,

Wenn ich einst in das Jenseits muß reiten, wenn gekommen mein allerletzter Tag, dann grabt mir, ihr Cowboys, als letztes, an den Ufern des Rivers ein Grab.

D A S F I N A L E

19 Uhr 15, F i n a l e

Simmering, mit roten Dressen, gegen den ersten Bezirk, grüne Dressen!
Es ist ein Hexenkessel, der Lärm fast unerträglich. Am Spielfeld
kämpfen alle Spieler mit letztem Einsatz. Das Turnier hat seinen
echten Höhepunkt.

Wir haben uns auf das Turnier ein Jahr lang lang vorbereitet und
viel Geld investiert.

1967 besiegten wir in der letzten Runde unseren je/tzigen Gegner
und mußten uns dennoch nur mit dem dritten Rang zufrieden geben,
da wir das letzte Spiel durch Elferschießen verlieren hatten.

Wir haben aus den vergangenen Jahren viel gelernt, aus den Fehlern,
woran wir früher scheiterten.

Es wurde vorgesorgt, trainiert und ausgewählt.

Pausenstand 0 : 0. Seitenwechsel!

Unsere Spieler geben das Letzte. Der unglaublich schnelle Spielver-
lauf verlangt es.

Auch der Gegner übertraf sich selbst, obwohl seine Mannschaft gegen-
über dem Vorjahr fast zur Gänze verjüngt war.

Wir spielten mit einem bewährten Rückrat.

Die Turnierregel erlaubt es, daß alle Feldspieler jederzeit und so
oft wie notwendig ausgetauscht werden können. Es war auch notwendig!

0 : 0

Simmering setzt nun den besten Sturm ein.

Auch bei uns muß ausgetauscht werden!

Das Team bewährt sich schon den ganzen Nachmittag, es gab keine
wirklich schwache Stelle
und trotzdem gibt es etwas - jemanden, der anders ist - man kann
es nicht sofort beschreiben.

Alle waren erfolgreich!

Die Stürmer hatten uns in das Finale geschossen.

Die Verteidiger stoppten die gegnerischen Angriffe!

Und Velechovsky im Tor, in unserem Team schon ein Begriff, hatte
erst zwei Treffer hinnehmen müssen.

Und trotzdem war einer anders!

Man spürte es gerade jetzt.

Er spielte so gut wie die Anderen,

vielleicht machte er auch Fehler,

dennoch wurde er noch nie aus dem Spiel genommen, er hat das ganze
Turnier auf seinem Posten gespielt!

Man kann den Kees nicht einfach aus dem Spiel nehmen! Er ist zu
zuverlässig, er gibt - Sicherheit. Er muß weiterspielen!

0 : 0

Der Gegner kommt leicht auf.

Es sind noch zwei bis drei Minuten zu spielen, eine sehr lange Zeit
bei diesem raschen Spielverlauf, wo Kondition, Technik und enormes
Reaktionsvermögen in hohem Maße notwendig sind.

Der Lärm der brüllenden Zuseher ist nicht auszuhalten. Noch immer 0:0

Die letzten Sekunden, die an der großen automatischen Leuchttafel auf-
suchten, werden vom Publikum laut eingezählt.
...5...4...3...2...1...Sirene-.....

Finalende!

0:0

Punktegleich.

Alle Spieler sind bleich, verschwitzt, können kaum mehr!

Wir wissen, das Schwerste kommt erst jetzt. Nicht Kraft, nicht
Kondition, sondern die psychische Verfassung entscheidet über Sieg
oder Niederlage.

Nerven?

Auch hier sind die Chancen gleich, auch der Gegner ist am Ende.

Die Mannschaften mit ihren 5 Elferschützen und dem Tormann bleiben
am Feld.

Der Gegner beginnt zu schiessen!

Losentscheidung.

Der Ball wird aufgelegt.

Noch immer der fürchterlich Lärm.

Das kurze abgehakte Si..Si..Simmering, Si..Si..Simmering!

Und der lange melodiöse Wimbledon Roar

Schoooteen...Schoooteen... Schoooteen

Tor! Velechovsky hatte keine Chance.

Jetzt schießt Scheuer.

Tor, 1 : 1

Der Gegner legt auf.

Verschossen!

Ein Aufbrüllen! Das bedeutet für uns theoretisch den Sieg, denn das
verschossene Tor fehlt ganz einfach dem Gegner!

Platzazka tritt an - unser Schützenkönig - er hat einen ungemein-
harten und trockenen Schuß.

Verschossen!

Unfaßbar!

Das Publikum tobt, unsere Nerven sind am Zerreißen.

Der Schiedsrichter kennt keine Emotionen.

Exakt, präzise und zielstrebig entscheidet er, pfeift zu nächsten Schuß.

Simmering tritt an.

Abgewehrt von Velechovsky, dem Mann, der wohl am meisten trainierte
in den ganzen Jahren.

Wir haben ihm wieder eine Chance zu verdanken.

Die Zuseher heizen die Stimmung an.

Rosenmaier tritt den Ball.

Verschossen.

1 : 1

Für uns ist es schon Gewissheit -
wir schaffen es nicht !
Wir haben es schon zu oft erlebt.

Simmering legt wieder den Ball auf.

Wieder verschossen !

Wieder haben wir die Chance.
Jetzt schießt Wurning.

Tor, Tor, Tor !

Wir sind in Führung 1: 2 !

Noch ein Durchgang.

Ausgleich: 2:2

Aber das macht nichts wir haben den letzten Schuß !
Koppainig ist einer unserer sichersten Schützen,
wir werden es also endlich schaffen was wir uns
seit drei Jahren vorgenommen haben !

Koppainig tritt den Ball
beinharter Schuß - der Tormann wird angeschossen -
taumelt ins Tor - aber der Ball prallt ins Feld zurück.

Es ist unfassbar !
Unentschieden.
2 : 2 nach 10 Elferschüssen.

Das Feld ist leer.

Kommt es zum Losentscheid ?

Si..Si..Simmering Si.. Si..Simmering, Si..Sil..Simmering

Schoooten...Schoooten...Schoooten

Der Schiedsrichter spricht mit den beiden Torleuten...
Jede Mannschaft stellt noch einen Schützen !

Zum letzten mal

Doch wir sind am Ende.
Wir können einfach nicht mehr.
Der Schiedsrichter pfeift, Velechofsky ist im Tor.
Der Gegner hat schon einen Schützen bestimmt
er kommt auf das Spielfeld
schießt....

Verschossen !

Eine Welt bricht unter dem Getöse der Zuschauer ein !

Schoooten...Schoooten...Schoooten...

Der Schiedsrichter pfeift.

Wir haben noch immer keinen Schützen,
man kann nicht mehr rational denken oder gar entscheiden

Schoooten...Schoooten...Schoooten...

Die Stürmer, die Elferschützen, sie alle haben sich Monate lang
auf diese Situation vorbereitet
jetzt können sie einfach nicht mehr.

Der Schiedsrichter pfeift!

Schoooten...Schoooten...Schoooten...

Hoch immer Diskussion am Spielfeldrand!

... der Kees muß...

ja der Kees muß!

E R muß ganz einfach!

Der Schiedsrichter pfeift zum letzten mal und zeigt energisch zum Ball!

Schoooteen...Schoooteen... Schoooteen...

Den ganzen Nachmittag wurde um den Sieg gespielt

Im Finale bis zum letzten gekämpft.

Jetzt soll er in einem Bruchteil einer Sekunde der Mannschaft den Sieg bringen in einem Augenblick wo der Lärm und die Hektik ungeheure Ausmaße annimmt...

Schoooteen...Schoooteen... Schoooteen...

In einem Augenblick wo wir alle, Spieler und Betreuer einfach "fertig" sind, muß . . .

Tor.